

## **Warum China, warum Chongqing?**

Aufgrund meines Studienfaches (Sinologie - Modern China) ergibt sich für mich generell die Notwendigkeit, oft und/oder für längere Zeiträume nach China zu reisen. Solche Aufenthalte dienen nicht nur zur Vertiefung der Sprachkenntnisse, sondern sind ebenso unabdingbar für ein fundamentales Verständnis der chinesischen Kultur, welches eine Grundvoraussetzung für die Lehre und Forschung in diesem Bereich ist. Langfristige Aufenthalte vor Ort sind eine notwendige Ergänzung zum im Studium erarbeiteten theoretischen Stoff. Auf Grund meines bisherigen fachlichen und persönlichen Werdeganges fiel für mich die Wahl speziell auf Südwest-China, da ich zuvor in dieser Region einige Zeit für Forschung verbracht hatte, und ferner über ausgeprägte persönliche Kontakte in der Region verfüge. Daher entschied ich mich, nach Abschluss meines Studiums an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg einen einjährigen Sprachkurs an der Universität Chongqing *Chongqing Daxue* 重庆大学 zu absolvieren. Dies hatte zum Ziel, meine im Studium erworbenen Kenntnisse des Chinesischen weiter zu vertiefen und mir gleichzeitig Freiraum zu lassen, um meine spätere Forschung im Bereich Modernes China vorzubereiten.

## **Vorbereitung**

### ***Das Stipendium***

Da ich mich Anfang 2010 für einen - ebenfalls vom BayCHINA finanzierten - Forschungsaufenthalt in China befand, musste ich die Bewerbung für das Stipendium bereits zwei Monate vor Ablauf der Anmeldefrist einreichen. Die erforderlichen Dokumente und Unterlagen kann man sich auf der Internetseite des BayCHINA herunterladen, es empfiehlt sich jedoch auch, den Nachweis der bisherigen Leistungen (falls benötigt) rechtzeitig bei der Universität einzuholen.

### ***Der Flug***

Die Planung von Flug und Visum begann ich etwas mehr als zwei Monate vor Semesterbeginn in China (01. September), um mir die Möglichkeit zu freizuhalten, mit etwas „Vorlauf“ (am 15. August) in China einzutreffen. Aus Kostengründen hatte ich einen Flug nach Beijing 北京 gebucht. Von dort aus kann man Chongqing bequem per Flugzeug (Flugzeit ca. 2 Stunden, Kosten ab ca. 60€) oder Bahn (Reisezeit ca. 30 Stunden, Kosten ab 30€) bestreiten. Den Inlandsflug kann man bereits in Deutschland buchen, oder - so es die Zeit zulässt - vor Ort in China buchen, ein Bahnticket kann man am lokalen Bahnhof oder gegen einen geringen Aufpreis (5RMB) an Ticketständen besorgen.

Die Planung und Buchung des Fluges lässt sich komfortabel im örtliche Reisebüro vornehmen, wobei man durch Vergleich unterschiedlicher Anbieter auch im Internet gerade bei frühzeitiger Planung unter Umständen große Preisdifferenzen ausnutzen kann.

### ***Das Visum/die Aufenthaltsgenehmigung***

Für Aufenthalte in der VR China von über 6 Monaten benötigt man neben dem

Formular JW201 oder JW202 auch ein Gesundheitszeugnis/AIDS-Test, das zum Zeitpunkt der Einreise nicht älter als 6 Monate sein sollte. Diese Dokumente müssen nach Ankunft in China den örtlichen Behörden in Original und Kopie vorgelegt werden. Daher empfiehlt es sich, die Anmeldung für das Visum persönlich zu unternehmen. Das Konsulat in München bietet bevorzugte Bearbeitung für 30€ (am gleichen Tag), bzw. 20€ (innerhalb von 2 Arbeitstagen) an.

Binnen 30 Tagen nach Ankunft in China ist es notwendig, sich eine Aufenthaltserlaubnis von der örtlichen Einwanderungsbehörde *churujing guanli chu* 出入境管理处 ausstellen zu lassen. Hierfür ist oft noch ein weiteres Gesundheitszeugnis nötig, was allerdings mit nur wenig Aufwand erstellbar ist. In Chongqing geschieht dies im örtlichen Hygienezentrum für internationale Reisen *guoji luxing weisheng baojian zhongxin* 国际旅行卫生保健中心, z.B. erreichbar per Bus Nr. 821, 202, Haltestelle *jiancai shichang* 建材市场. Da ich nach meinem Studium eine Beschäftigung in Chongqing fand, kann ich bereits aus zweifacher Erfahrung bestätigen, dass dieser Vorgang mit wenig Aufwand verbunden ist; für gewöhnlich wird dafür mit Anreise ein halber Tag beansprucht, die Kosten belaufen sich auf ca. 400RMB. Ferner benötigt die Einwanderungsbehörde für die Aufenthaltsgenehmigung vier Passfotos, ausgestellt nach lokalen Richtlinien der Regierungsunmittelbaren Stadt Chongqing *Chongqing zhixiashi* 重庆直辖市, welche den Ausdruck eines Strichcodes für die Behörden umfasst. Deutsche Passfotos sind NICHT ausreichend!

Gewöhnlich informiert die Universität vor Ort noch einmal zu Semesterbeginn die Studenten über die entsprechenden Umstände und organisiert sogar Gruppenreisen zu den zuständigen Behörden.

## **Das Universitätsleben**

Die Chongqing Daxue wurde 1929 gegründet und rühmt sich heute damit, eine der führenden Universitäten Chinas zu sein, was vor allem ihrem Fachbereich für Architektur, weniger den Sozialwissenschaftlichen und Sprachwissenschaften zuzuschreiben ist. Dennoch bemüht sich die Universität um das Wohl und die Versorgung internationaler Studenten, auch und nicht zuletzt im Sprachbereich. Die Organisation und Einführung am Anfang des Semester verläuft routiniert, das Personal im Büro für ausländische Studenten ist freundlich und hilfsbereit und gibt neben dem allgemein gebräuchlichen Informationsmaterial auch Auskunft und Unterstützung für Einzelfälle.

Auf dem Campus gibt es mehrere kleine Geschäfte, Geldautomaten verschiedener Banken, Friseure, Sportmöglichkeiten und mehrere Mensen und Restaurants in unterschiedlicher Qualität und Preislage. Da der A-Campus der Universität in der Stadt gelegen ist, finden die Studenten viele weitere Angebote im nahen Umfeld: Musikinstrumente, Restaurants, Supermärkte und dergleichen.

## **Die Studienbedingungen**

Die Studienbedingungen können generell als sehr gut bezeichnet werden, zumindest im Bereich Sprachkurse für Chinesisch. Die Unterrichtsatmosphäre im Fortgeschrittenen Kurs *gaojiban* 高级班 wurde von allen Studenten als sehr angenehm empfunden, da sich das Lehrpersonal um angemessene Unterrichtsformen und -Inhalt bemüht. Dies ist vor allem in den Kursen

„Chinesisch Allgemein“ *zonghe* 综合 und „Leseverstehen“ *yuedu* 阅读 den entsprechenden Lehrkräften zuzurechnen, während die Kurse „Hörverstehen“ *tingli* 听力, „Schreibfähigkeit“ *xiezu* 写作 und „Sprachfertigkeit“ *kouyu* 口语 in etwa dieser Reihenfolge absteigend von den meisten Kommilitonen als angenehm empfunden wurden. Die Unterrichtsprache in allen oben gelisteten Kursen ist Chinesisch, viele Studenten in dieser Stufe bestanden auch darauf, außerhalb des Unterrichts unabhängig von der Muttersprache ausschließlich auf Chinesisch zu kommunizieren.

### **Betreuung**

Zur Betreuung der Studenten steht neben den Lehrkräften auch ein Klassenleiter, sowie das Personal des Büros für Auslandsstudenten *liuxuesheng bangongshi* 留学生办公室 zur Verfügung, die sich nicht nur um die Anfragen von Studenten kümmern, sondern auch Aktivitäten außerhalb des Unterrichts, wie Zusatzkurse, Ausflüge, Wettbewerbe verschiedener Sportarten, Fotografie und natürlich des Chinesischen, und dergleichen für die Studentenschaft organisieren.

### **Wohnen**

Das Büro kümmert sich auch um die Unterbringung der Studenten und deren weiterer Belange, die Unterlagen für einen Antrag auf Abholung vom Flughafen, Unterbringung im Studentenwohnheim etc. sollten die Stipendiaten in ihren Unterlagen erhalten haben, für Selbstzahler steht auch die Möglichkeit offen, ein Zimmer im Wohnheim für ca. 30-50RMB/Tag zu mieten (Stand Juli 2011). Aus Sicherheitsgründen werden die Wohnheime nachts von ca. 23:00 Uhr bis morgens um 6:00 Uhr abgeschlossen.

Im Umkreis der Universität stehen auch Wohnungen zur Privatmiete frei, allerdings sind diese sehr begehrt. Interessenten sollten sich daher frühzeitig vor Semesterbeginn um eine Unterkunft kümmern. Die Kosten für eine 1-Zimmerwohnung (24m<sup>2</sup>, Neubau) in Nähe der Universität betragen im Kursjahr 2010/2011 800-1200 RMB. Zur Bestreitung der Lebenshaltungskosten können Studenten einen Antrag auf Teilerstattung (480; 600; oder 800 RMB/Monat, gestaffelt nach B.A.; M.A./general students; und Ph.D.) dieser stellen. Bedingung hierfür ist eine bereits abgeleistete Studiendauer von einem Jahr oder entsprechende Ortskenntnisse. Genauere Informationen gibt das Büro für Auslandsstudenten.

### **Anmerkung: zeitliche Relevanz obiger Angaben**

Die Universität Chongqing plant, einige Abteilungen aus dem für Wohnraum und Stadtentwicklung begehrten Shapingba-Disrtikt *Shapingba qu* 沙坪坝区 auf den *Huxi-Campus* 湖西区 in der neu gebauten „Universitätsstadt“ *daxuecheng* 大学城 außerhalb der zentralen Stadt zu verlegen. Dies betrifft spätestens ab dem Studienjahr 2012 auch die Abteilung für Sprachkurse, die derzeit im Umzug begriffen ist. Studentenwohnheime stehen auch auf dem neuen Campus zur Verfügung, der akute Stand bzgl. Privatwohnungen zur Miete entzieht sich meiner Kenntnis. Nach vollständiger Öffnung der U-Bahnlinie 1 kann die Universitätsstadt allerdings binnen 20min von Shapingba aus erreichbar sein (siehe auch Abschnitt „Finanzen“).

## **Kritik**

Während meines Aufenthaltes erfuhr ich persönlich und im Gespräch mit Kommilitonen von einigen offensichtlichen Kritikpunkten, die hier zur Vorbereitung für spätere Studenten angemerkt werden sollen:

### **Die Auszahlung des Stipendiums**

Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt nach örtlicher Sitte manuell auf ein von der Universität eingerichtetes Konto ohne Angabe von Betreff, und zu Ferien und Feiertagen auch sehr unregelmäßig. Studenten erhalten auch keinen offiziellen Abrechnungsbescheid, sondern müssen diesbezügliche Fragen persönlich oder vertreten durch den Klassensprecher im Büro für Auslandsstudenten vorbringen. In meinem Fall erfolgte die Auszahlung des Stipendiums trotz der o.g. Unregelmäßigkeiten zwar in korrekter Höhe, allerdings sollten sich Studenten vor großen Feiertagen (Frühlingsfest etc.) darauf einstellen, das Stipendium von zwei Monaten auf einmal ausgezahlt zu bekommen, dafür allerdings im Folgemonat nichts zu erhalten.

### **Kautionen**

Beim Stichwort Geld sei angemerkt, dass es dringend empfohlen wird, Kautionen für von der Universität organisierte Ausflüge, Extrakurse und dergleichen baldmöglichst zurückzufordern, da diese nach wenigen Wochen an ein anderes Büro weitergeleitet werden, und nur schwer eingefordert werden können (mir ist kein Fall bekannt, in dem ein Student Erfolg mit einem zu späten „Antrag“ auf Rückerstattung gehabt hätte).

### **Prüfungsankündigung**

Ein weiterer als enervierend empfundener Umstand ist der teils nur als schwer mangelhaft zu bezeichnende Informationsfluss zu den Studenten, besonders in Hinsicht auf Prüfungsplanung und -termine. Für gewöhnlich wurden wir wenige Tage oder bestenfalls in der Vorwoche der Prüfungen über den genauen Zeitplan informiert.

### **Organisation von freiwilligen Aktivitäten**

Zwar sind die Leitungen der Universität und der Abteilung für Internationale Zusammenarbeit und Austausch *guoji hezuo yu jiaoliuchu* 国际合作与交流处 um ein reges Freizeitangebot für die Studenten bemüht; allerdings wurde von vereinzelt Stipendiaten – gerade in niederstufigen Sprachkursen – die Beteiligung weniger als ein Angebot für die Studenten als vielmehr eine Bedingung für die weitere Erteilung von Stipendien in folgenden Semestern empfunden. Die Überprüfung dieser Kausalität entzieht sich meiner Möglichkeiten, und es liegt mir fern, solche Hypothesen als Fakt darzustellen; allerdings halte ich es für notwendig, diesen wenig bestrebenswerten Missetzung als Einschnitt in die sonst sehr produktive Lernatmosphäre der Sprachkurse zu erwähnen. Ein weiterer Punkt ist die sehr ungleiche Versorgung der an außerhalb des Unterrichts organisierten Aktivitäten beteiligten Studenten: so wurden einige der an der Eröffnungsfeier des Wettbewerbs „3rd Chinese Bridge Proficiency Competition for Foreign Secondary School Students“ *di san jie hanyuqiao shijie zhongxuesheng zhongwen bisai* 第三届“汉语桥”世界中学生中文比赛 als Sänger/Akteure beteiligten Studenten nach der Feier vom Dekan der Abteilung für internationale

Studenten persönlich in den infrastrukturell gut an den Ausrichtungsort angebotenen Bezirk Shapingba zurück gefahren, während andere die Heimreise in ihr Studentenwohnheim im (damals noch) infrastrukturell entlegenen, neu errichteten Universitätsviertel auf eigene Kosten per Taxi bestreiten mussten. Positiv sei allerdings angemerkt, dass sich die Universität oft auch um angemessene Vergütung für Teilnahme an extrakurricularen Aktivitäten bemüht.

## Stadtprofil Chongqing

Der Großraum Chongqing bietet für Chinaforscher und -Reisende einige Besonderheiten, angefangen von der würzig-scharfen Küche, über die lokal geprägten Sitten und Gebräuche, den Dialekt, bis hin zur bergigen Geographie, die nicht nur das sehr enge Stadtbild Chongqings maßgeblich prägt, sondern zusammen mit den beiden Flüssen Chongqings – dem Jialing 嘉陵江 und dem Changjiang 长江 – auch das lokale Klima, das generell von hoher Luftfeuchtigkeit gezeichnet ist. Der Sommer ist üblicherweise sehr heiß und schwül (Temperaturen von über 40°C), hingegen ist der Winter zwar relativ mild (in der Stadt sinken die Temperaturen selten unter 0°C), allerdings bedingt dies einen generellen Mangel an Heizvorrichtungen in Gebäuden. Entsprechend dicke Kleidung, Bettwäsche und dergleichen sind aber vor Ort leicht zu ergattern. Schimmelbefall von eingelagerten Klamotten ist (besonders im regnerischen Winter) durchaus ein Problem, welches immer wieder von Westlern vor Ort beklagt wird. Jedoch lassen sich auch hier Vorkehrungen treffen (Luftentfeuchter sind in fast jedem Supermarkt erhältlich).

## Hygiene

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass Chongqing die führende Industriestadt in Südwest-China ist, und dies bis Ende der Neunziger Jahre vorwiegend im Bereich der Schwerindustrie war. Dadurch bedingt war Chongqing bis Anfang des neuen Millenniums noch unter den weltweit führenden Städten im Bereich Lungenkrebs- und anderer Lungenerkrankungen zu finden. Dieser Umstand hat sich zwar bereits durch Umsiedlung von Industriebetrieben aus der Stadt in das Umland stark gebessert, allerdings weist Chongqing nach wie vor schlechtere Luftwerte als viele andere Städte Chinas auf. Aus persönlicher Erfahrung kann ich bestätigen, dass sich Staubablagerungen in Chongqing weit schneller bemerkbar machen als in Städten Ost-, Süd- und Zentralchinas (Beijing, Shanghai, Hong Kong, Guangzhou, Wuhan, Changsha, Shijiazhuang). In Bezug auf Hygiene ist festzuhalten, dass Chongqing zwar in den vergangenen Jahren enorme Fortschritte gemacht hat und die aktuelle Politik z.B. Speisehygiene zumindest programmatisch in den Vordergrund stellt, dennoch leidet Chongqing vor allem in den Kernbezirken der Stadt (Shapingba, Jiefangbei 解放碑, Jiulongpo 九龙坡) in höherem Maße als oben erwähnte Städte unter Ungezieferbefall. Die lokale Blattodea ist so weit verbreitet, dass sie in Chongqing den Spitznamen „Öl-klau-Oma“ *touyoupo* 偷油婆 trägt. Ratten sind ebenso wie Schaben in Wohngebäuden (auch in Neubauten) anzutreffen, wenngleich sie von der lokalen Bevölkerung weniger herzlich empfangen werden als diese.

## Freizeit und Kultur

Wer in Chongqing ein Freizeitangebot ähnlich dem Beijings oder Shanghais erwartet, wird auf den ersten Blick wohl enttäuscht werden. Bars, Clubs, Kunstausstellungen und Museen sind weniger weit verbreitet als in diesen Städten; die geringe Quantität solcher Institutionen bedeutet jedoch nicht unbedingt qualitative Abstriche, und der am Nebentor der Universität Chongqing *Chonga zhongmen* 重大中门 gelegene Nuts Club *jianguo julebu* 坚果俱乐部 erfreut sich trotz seines geringen Fassungsvermögens (ca. 200 Personen) eines geradezu legendären Rufes, wohl auch auf Grund seines Aufgebots an Live-Auftritten von national und international bekannten Bands aus allen möglichen Musikrichtungen, von Punk, über Metal, bis hin zu Folk-Musik.

Kulinarisch gesprochen bietet Chongqing dem aufgeschlossenen Europäer ein reichhaltiges Angebot verschiedener Küchen: die lokale Küche fokussiert sich meist auf scharfe Gerichte in verschiedenen Variationen wie süß-scharf, sauer-scharf und dank der großzügigen Verwendung von Sichuan-Pfeffer *huajiao* 花椒 auch betäubend-scharf. Neben den für die Region typischen sozialen Speisen Feuertopf *huoguo* 火锅, Trockentopf *ganguo* 干锅, Malatang 麻辣烫, Suppentopf *tanguo* 汤锅, die es oft auch in nicht-scharfen Varianten gibt, findet man auch Speisen aus anderen Teilen Chinas, besonders dem Nordosten und Hong Kong (ein Tipp für diejenigen, die keinen Milchtee aus Instant-Pulver trinken wollen). Eine lokale Spezialität, die in fast ganz China bekannt ist, sind sauer-scharfe Reismudeln *suanla mixian* 酸辣米线. Auch internationale Küche von amerikanischem Fastfood bis zu italienischer, indischer, französischer und belgischer Küche ist in Chongqing vertreten, meist zu internationalen Preisen. Ein besonderes „Schmankerl“ in dieser Hinsicht stellt das Restaurant „Golden Hans“ *jin Hansi* 金汉斯 am *Xinyang Guanchang* 欣阳光场 nahe der Universität mit seiner Chongqing-Variation von deutscher Wurst und Chongqing Gewürzen, kombiniert mit fast authentischem Bier aus Hausbräu, dar.

Eine lokale Besonderheit sind die heißen Quellen *wenquan* 温泉, die sich Europäern als entspannende Alternative für die wenigen Schwimmbäder der Stadt anbieten, und die sich bei der lokalen Bevölkerung durch das ganze Jahr großer Beliebtheit erfreuen. Die meisten dieser Quellen finden sich außerhalb des Stadtgebietes im Norden und Süden, allerdings gibt es auch in der Stadt einige Luxusquellen, z.B. in Nanping 南坪. Preise variieren je nach Lage, Ausstattung und Organisationsstruktur zwischen 20RMB und 400RMB pro Tag, teils auch inklusive Hotelzimmer.

Reisen in das Umland gestalten sich meist entspannt, da man mit Langstreckenbussen und inoffiziellen Taxen direkt ab dem Nebentor der Universität für geringe Kosten reisen kann. Reisen nach Chengdu 成都 kann man binnen 2 Stunden mit dem Schnellzug bestreiten, um dort im Pandagehege das Wochenende zu verbringen oder die Steinbuddhas von Leshan 乐山 und Emeishan 峨眉山 zu besichtigen. Etwas näher an Chongqing gelegen ist die Kleinstadt Dazu 大足, deren Steinmeiseleien *Dazu shike* 大足石刻 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes sind.

## Sprache

Der lokal gesprochene Dialekt ist mit der offiziellen nationalen Amtssprache Putonghua 普通话 verwandt, trägt allerdings starke regionale Ausprägungen. Neben Lautverschiebungen und unterschiedlicher Verwendung einiger Konsonanten („n“ und „l“, „s“ und „sh“) und Vokale („e“ und „o“) ist dies auch im Bereich der Betonungen zu hören: die Verwendung des zweiten,

hochgezogenen Tones ist in Chongqing weit stärker ausgeprägt als in östlicher gelegenen Regionen Chinas. Kombiniert mit dem für China sehr direktem Wesen der Einheimischen ergibt sich im Chongqinger Alltag ein vor allem durch Lautstärke geprägtes Sprach- und Straßenbild. Auf Grund charakteristischer Redewendungen kann der Chongqinger Dialekt bei erstem Kontakt zwar unverständlich erscheinen, bei regem Kontakt mit Einheimischen lassen sich die größten Hürden allerdings bald überwinden. Die meisten Chongqinger sind sehr kontaktfreudig und nie um ein kurzes Gespräch verlegen, was die Kontaktaufnahme sehr einfach gestaltet. Diese und andere Eigenheiten der lokalen Bevölkerung, gepaart mit dem durch die Geographie geprägtem eher engen Straßenbild und dem heiß-schwülen Wetter, geben auch erfahrenen Chinakennern oft das Gefühl, in Chongqing erst im „richtigen“ China angekommen zu sein.

## **Finanzen**

Trotz steigender Inflation sind die Lebenshaltungskosten in Chongqing etwas geringer als in den weiter entwickelten Küstenstädten Chinas. Für Stipendiaten mit Zimmer im Wohnheim sollten sich bei vernünftiger Nutzung mit einem Stipendium von ca. 2000RMB/Monat keine ernsten finanziellen Engpässe ergeben.

Die Kosten für Lebensmittel steigen zwar stetig, sind aber immer noch unter dem Niveau des Ostens. Ein Mittagessen in der Mensa ist für bis zu 10RMB erhältlich (je nach Mensa auch 20RMB), ein Gericht im Lokal ist für etwa 20 RMB (meist weniger) erhältlich. Der Bezirk Shapingba strotzt vor Bekleidungsgeschäften, Frühaufsteher können sich ab ca. 5:00 Uhr bei den Großhändlern *pifadian* 批发店 am Hafendock Chaotianmen 朝天门 mit billiger Ware eindecken.

Für Studenten, die auch bei Lebensmitteln gerne „groß einkaufen“ oder die sich nach europäischen Lebensmitteln sehnen, sei neben den Importabteilungen der in Shapingba ansässigen Supermärkten Walmart 沃尔玛, Carrefour 家乐福 und Yonghui 永辉 der Metro-Großhandelsmarkt *Maidelong* 麦德龙 im Viertel Nanping empfohlen. Die Anfahrt lässt sich im Taxi für ca. 30-40RMB in ungefähr einer halben Stunde bestreiten, mit dem Bus benötigt man ca. eine volle Stunde. Für den Einkauf wird eine Kundenkarte benötigt.

Das öffentliche Transportwesen ist relativ billig; so kosten die meisten Buslinien unabhängig von Fahrziel und -Strecke 1-2RMB, der Grundpreis für die U-Bahn/Lightrail beträgt 3RMB. Taxen kosten 8RMB für die ersten 3 Kilometer, jeder weitere Kilometer kostet 2,5RMB.

Zwar ist es unter Studenten und Stipendiaten gängig, das Stipendium durch Arbeit für ca. 100RMB/Stunde (Englischlehrer etc.) „aufzubessern“, diese Praxis ist allerdings nach den Visumsbestimmungen der VR China illegal und kann mit hohen Geldstrafen oder Ausweisung geahndet werden. Kontrollen werden in Chongqing mehrmals jährlich in unregelmäßigen Abständen bei verschiedenen Sprachschulen durchgeführt.

## **Fazit**

Generell möchte ich jedem, der sich ernsthaft mit China beschäftigen will, längere Aufenthalte im Land nahe legen. Vor diesem Jahr hatte ich zwar schon Zeit in China verbracht, allerdings waren meine längsten Aufenthalte auf Grund meiner Studienorganisation jeweils auf die Dauer maximal eines

Semesters begrenzt. Ein volles Jahr in China zu verbringen war daher für mich eine neue Erfahrung, die ich nun sehr wertschätze.

In diesem Jahr konnte ich nicht nur intensiv meine Sprachkenntnisse verbessern und neue Kontakte zu Chinesen und Nicht-Chinesen knüpfen, sondern fand auch eine Fülle von Anregungen für meine weitere Forschungstätigkeit, oft auch angeregt durch neu geknüpfte Kontakte. Um meinen weiteren Aufenthalt in China zu finanzieren habe ich mir nach Ende des Semesters eine Stelle vor Ort gesucht, von der ich mir nicht nur die notwendige finanzielle Unterstützung verspreche, sondern auch weitere Fortbildung im Bereich Lehrmethodik, sowie tiefere Einblicke in das Leben in China und eine Chance, mich intensiver mit meine anvisierten Forschungsgebieten zu beschäftigen. Die Suche nach einer solchen Stelle von Deutschland aus hätte sich zweifelsfrei als weitaus schwieriger erwiesen.

Stipendiumskandidaten mit der Absicht, längerfristig in China zu bleiben, sei noch angeraten, sich rechtzeitig in Deutschland um alle benötigten Impfungen zu kümmern, da sich die Besorgung von Impfstoffen in China als sehr kompliziert und in einigen Fällen (Typhus, Japanische Enzephalitis) sogar als unmöglich erweisen kann.

## **Links zum Stipendium und Chongqing**

HP Konsulat München: <http://munich.china-consulate.org/ger/>

HP Botschaft China (Berlin): <http://www.china-botschaft.de>

HP Chongqing Universität: <http://www.cqu.edu.cn/html/index.htm>

Karte des A-Campus der Chongqing Universität:  
[http://international.cqu.edu.cn/ArticleList/Article\\_93\\_AddDate\\_Desc\\_1.Htm](http://international.cqu.edu.cn/ArticleList/Article_93_AddDate_Desc_1.Htm)

HP International Office: <http://international.cqu.edu.cn:88/WebUI/>

Nuts Club auf doubanwang: <http://site.douban.com/nutsclub/>

Golden Hans auf aibang: <http://www.aibang.com/detail/17586760-419889727>

Golden Hansen auf lashou: <http://www.lashou.com/deal/chongqing/9221.html>

U-Bahn/Lightrail Chongqing: <http://www.cqmetro.cn/crtweb/>